

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 47

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Man hat's nicht leicht

Sehr geehrter Herr Beau!

Sie haben mir letzthin zwei Aussprüche meines Sprösslings zurückgeschickt mit der Bemerkung, falls ich sie richtig entziffert habe: Zu sehr Situation. Heute finde ich in der letzten Numer zwei Beiträge, die nun bestimmt bedeutend schwächer sind als das, was ich Ihnen damals zukommen liess. (Nein, ich bin weder «taub», noch beleidigt, aber immerhin ein wenig enttäuscht ... nicht deshalb, dass Sie mir meinen Fackel zurücksandten, sondern, weil Sie nichts Besseres haben.) Der Ausspruch aus der höheren Töchterschule ist zweifellos einem gequälten Hirn entsprungen, nicht aber in der Schule selber passiert, und das vom «Danke» sagen entbehrt ebenfalls nicht der «Situation».

Ein Spalterfreund: Ast.

Damit sich der herzlich geneigte Leser auf der breiten Basis seines angeborenen Scharfsinns ein objektives Urteil über den aufreibenden Beruf eines Redaktors bilden kann, setze ich den beanstandeten Witz von der Töchterschule nochmals her:

Höhere Töchterschule

In der höhern Töchterschule wird die «Bürgschaft» von Schiller durchgenommen. Bei der Stelle: «... und liefert sich aus dem Tyrannen», fragt der Lehrer: «Nun, Hanni, was verstehst Du darunter?»

Worauf Hanni die prompte Antwort gibt: «Er wird halt ghüratet ha!»

Ich finde das unsterblich! Bis zur nächsten Eiszeit wird sich dieser Witz mindestens halten. Typische Kinderaussprüche dagegen verlieren ausserhalb der Situation meist ihr Cachet. Das Naive, Herzige der vorlauten

Knirpse fällt weg, weshalb ich herzlich bitte, allzu situationliche Kinderwitze gütigst tonfilmen zu lassen.

Nur für Mitarbeiter

Lieber Nebelspalter!

Die Zeiten sind zum Sparen. Ich habe so viel Fachblätter und Tageszeitungen zu lesen, dass ich zu Anfang dieses Monats Deine Nachnahmekarte zurückgehen liess. Ich habe gefunden, auf Dich könne ich schon verzichten.

Aber, oh! Erst jetzt, nachdem ich Dich nicht mehr habe, sehe ich, wie lieb Du mir mit den Jahren geworden bist. Zu meinem Verhängnis habe ich dann auch noch Deine Nr. 43 vom 22. Okt. in die Hände bekommen. Darin hast Du einen Artikel aus der Oxford-Bewegung aufgenommen. Nachdem ich Deinen Nachsatz gelesen habe, hat mir eine innere Stimme gesagt: «Du, der Spalter ist doch ein hochanständiger Kerl, dem darist Du Deine Treue nicht künden!» — Also, musste ich gehorchen. Gestern habe ich Fr. 20.25 auf Dein Postcheckkonto einbezahlt für ein Jahresabonnement ab 15. Oktober. Sei so gut und sende mir die rückständigen Nos. Ich freue mich darauf!

Mit herzl. Gruss

Dein Cd. F.

So etwas freut einem herzlich. Hoffentlich entschädigt es die Mitarbeiter für jene kleinen Enttäuschungen, die man mit Redaktoren halt unvermeidlich erlebt.

Kassen- Praxis

Lieber Nebelspalter!

Ernst und doch richtig war die Kritik an unserem sehr revisionsbedürftigen Krankenkassenwesen (oder der «Verkassung»). Dazu nur 2 Beispiele, die ich Dich bitte, gut sichtbar anzubringen:

1. Eine überängstliche und eitle Patientin kommt wegen ein paar roten Tüpi im Gesicht aufgeregt in meine Sprechstunde gelaufen. Und sie kommt im ganzen (auch ohne bestellt zu werden) 17 Mal. Das kostet die Kasse Fr. 60.20 plus Apothekerrechnung für einige Medikamente, die sie ohne Wimperzucken bezahlt.

2. Ein Kassenpatient, Vater von 4 kleinen Kindern, liegt gelähmt zu Hause (Kinderlähmung). Er sollte notwendigerweise mindestens alle zwei Tage massiert werden und therapeutische warme Bäder nehmen — denn die gelähmten Glieder sind meist eiskalt. Beides aber sind keine «Pflicht-



Der Meteorologe

„Aurelia, ich muss in Pension gehen, mein Laubfrosch ist gestorben!“



leistungen» der Kasse. Sie bezahlt keinen Rappen dafür.
Blöde Frage eines Normalen an den Kas-
sen-Bürokratismus: welcher der beiden
obigen Patienten sollte anders «behandelt»
werden, wenn man berücksichtigt, dass
Paragrafen keine Heilmittel sind?

Dr. E. S.

Das ist so schwachsinnig, dass ich es gar
nicht gern glaube. Aber gern oder ungern —
die «Blöde Frage eines Normalen» sollte
ein kräftiges Echo finden. Wer weiss von
ähnlich skandalösen Fällen? Bitte berichten!

Aufklärung eines Wunders

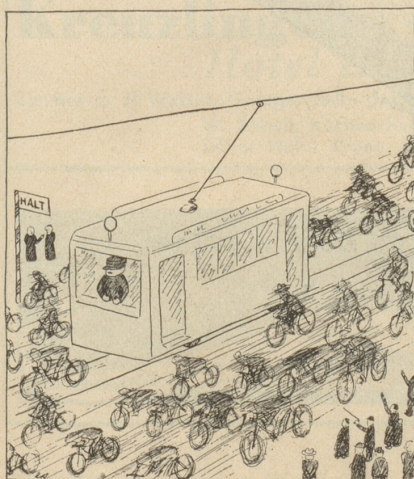
Lieber Spalter!

«Der gleiche Chiropraktor erzählt weiter,
dass er gerufen wurde, um Mr. B. Van-
dalmes Hund zu behandeln, der seine hin-
teren Beine nachschleppte, und nach der
Behandlung konnte er wieder ganz nor-
mal laufen» steht in Deinem Briefkasten.
Ich verstehe zwar nicht viel von Gram-
matik und sonstigen Schulmeisterkünsten,
aber meiner Ansicht nach ist das Subjekt
des Hauptsatzes Chiropraktor, und
konnte Verb. Beziehen wir das Verb
auf das Subjekt, so heisst der Satz: Der
gleiche Chiropraktor konnte nach der Be-
handlung wieder ganz normal laufen. —
Aus dem Worte «wieder» können wir fer-
ner schliessen, dass er es auch vor der
Behandlung konnte, und in diesem Falle
ist das Wunder nicht besonders gross.

E. H.

Das ist so scharfsinnig, dass Sie mir sicher
auch sagen können, warum der Mensch von
heute partout das Wunder will. Grad die
Chiropraktik z. B. ist offensichtlich kein me-
dizinisches, sondern ein psychologisches Pro-
blem. Das Wunder, dass eine so plumpe
Lehre überhaupt Anhänger findet, ist mir
gar nicht klar.

K. Bänziger



Am schweiz. Städtetag in Schaffhausen
bezeichnete ein Stadtrat das Velo als den
«Totengräber der Strassenbahn».

Vielleicht ischt aber au dä Draht e chli
schuld, wo sich 's Tram dra hebe mues.
(Gemeint ist natürlich die
berühmte Fahrtaxe.)

25. NOVEMBER ARVE Voll-Ziehung! O Schreck! Beinah hätt' ich's vergessen,

daß ich mir unbedingt noch mindestens ein ARVE-Los sichern muß, denn
eine so großzügige, chancenreiche Lotterie wie die Arve gibt's einfach
nicht mehr! Hoffentlich sind die Lose noch nicht ausverkauft.
Allen Zögernden sei es nochmals gesagt, daß das Glück mutig
erhascht sein will. Los auf die restlichen Arve-Lose! Die letz-
ten sind die Besten. Aber nicht mehr warten, sonst ist's
zu spät.

Lospreis Fr. 10.—
Zehnerserie Fr. 100.—
mit sicherem Treffer

Steuerfreie Auszahlung der Treffer
durch die Luzerner Kantonalbank

55% der Lossumme fallen den
Gewinnern zu!

ARVE 2
Luz. Lotterie für Arbeitsbeschaffung

Gefl. einzahlen auf Postcheck-Konto VII 6700 (plus 40 Cts.
für Porto). Ziehungsliste 30 Cts. Versand diskret auch gegen
Nachnahme durch ARVE-Lotterie, Hirschemattstraße 13/Ecke
Pilatusstraße, Luzern

Verbesserte Trefferplan und Ziehungsmodus

100 000
50 000
4x 20 000
10x 10 000
20x 5 000
20x 2 000
40x 1 000
etc.
Total 1 100 000

Losverkaufsstellen in den Kantonen Aargau, Luzern, Zürich, Solothurn, Graubünden, Uri,
Schwyz, Ob- und Nidwalden und Zug.
Gültige Trefferlose anderer Schweizer Lotterien werden voll in Zahlung genommen.
Keine andere derzeit laufende Schweizer Lotterie bietet diese Chancen!

Unter welchem Feldzeichen wird in St. Gallen Nationalökonomie gelehrt?

Auf die unter diesem Titel in Nr. 44
des Nebelspaltes aufgeworfene Frage
erhalten wir von der Handelshochschule
St. Gallen die Antwort, dass der In-
haber des Lehrstuhls für Nationalöko-
nomie ein Schweizer ist, und dass das
gleiche auch für die verschiedenen
Lehrbeauftragten gilt. Unserer Glosse
lag die Kontroverse zu Grunde, die
von einigen Wochen über den Jüng-
sten der Lehrbeauftragten stattgefun-
den hat. Wie wir hören, entbehren die
in einigen Zeitungen erschienenen An-
griffe persönlicher Art der Berechti-

gung und sind dort in aller Form zu-
rückgenommen worden. Die Zusam-
mensetzung des Schulrates aus Vertre-
tern der Stadt St. Gallen, des Kaufmän-
nischen Direktoriums, der Bürgerge-
meinde St. Gallen und des Handels-
hochschulvereins bürgt im übrigen da-
für, dass grosse und kleine, dauernde
und vorübergehende Lehraufträge nur
an Bewerber erteilt werden, die sich
ihrer Pflicht bewusst sind, ihr Lehramt
auf dem Boden strenger Wissenschaft
und in gut schweizerischem Sinn aus-
zuüben.